

Arbeiten der Lehrer. Neben der Versorgung der laufenden Geschäfte haben die Lehrer noch folgende Arbeiten selbst ausführen können:

Die Triearbeit und einen Theil der Hemmung eines Marinechronometers; das Rohwerk, die Triearbeit und einen Theil der Hemmung eines Chronometers von 31 Linien mit Tourbillon. Einige Theile der Viertel-Kadraktur waren bereits im Vorjahre begonnen.

Die wichtigste Arbeit ist aber die Anfertigung einer Präzisions-Pendeluhr mit einem Mechanismus für elektrische Uebermittlung der Sekunde, wodurch eine Umkehrung des Stromes bedingt wird. Das Rohwerk, die rohen Triebe und das Pendel sind vom Hause F. Dencker in Hamburg bezogen; der übrige Theil der Konstruktion ist von den Lehrern der Anstalt gefertigt worden und zwar nach Zeichnungen und Angaben des Direktors. Der elektrische Apparat ist ausschliesslich durch Jules Calame ausgeführt, der auch einen kleinen, mit dem Regulator in Verbindung stehenden Zähler angefertigt hat.

Oeffentlicher Unterricht. Der Besuch desselben war ein äusserst befriedigender, ungefähr 30 Zuhörer haben diesem schwer verständlichen und langwierigen Kursus ihre Aufmerksamkeit zugewendet.

Der Unterricht erstreckte sich dieses Jahr auf die Theorie der Zugkräfte, sowie auf die Theorie der Eingriffe, letztere umfasste die Berechnung der Räder, die Form der Zähne, die Bestimmung der Durchmesser von Rädern und Trieben, und die Anwendung der Messwerkzeuge. Alle Zuhörer haben sich in zahlreichen Berechnungen geübt. Wir sind überzeugt, dass diese Art des Unterrichtes gute Früchte tragen wird, der Uhrmacher findet hier Gelegenheit manches fast Vergessene wieder aufzufrischen, oder sich mit den Grundsätzen der Konstruktion einer Uhr bekannt zu machen, welche ihm bis dahin gefehlt hatten.

Werkzeuge. Das im Besitz der Schule befindliche Werkzeug leistet immer gute Dienste und wird nach Verhältnis der Bedürfnisse und der verfügbaren Mittel vervollständigt. Dieses Jahr ist eine halb-automatische Schneidmaschine konstruirt worden.

Die Bibliothek bereicherte sich ausser dem Zufluss schweizer und ausländischer Uhrmacherjournale, auf welche die Anstalt abonniert hat, noch durch die Erwerbung einiger Werke über Uhrmacherkunst und Mechanik. Im Museum sind die vor einigen Jahren angekauften Eingriffsmodelle aufgestellt worden; es sind dies: konische Eingriffe, der innere cylindrische Eingriff, der schraubenförmige Eingriff und der cylindrische Eingriff mit Evolvente.

Verlauf des Schuljahres. Die Rückkehr der Schüler aus den Ferien erfolgte am 16. Juli, der Unterricht begann am 9. August.

Die Schüler besuchten in Begleitung ihrer Lehrer die Ausstellung zu Zürich. Alle werden daran eine angenehme Erinnerung behalten und haben viele noch manche nützliche Beobachtungen gemacht, wie sich aus dem Reiseberichte ergab, den jeder Schüler abzufassen hatte. Die Stiftung Ducommun-Sandoz hat einen Theil der Ausgaben getragen, wofür dem Geber der beste Dank ausgesprochen wurde. Die Berichte der Schüler wurden, ehe man sie dem Archiv einverleibte, an den freigebigen Stifter gesendet.

Abgang des Direktors und Neubesetzung dieser Stelle. Zum grössten Leidwesen der Anstalt hat der gegenwärtige Direktor der Schule, Herr Junod, seine Entlassung eingereicht, um von Ende Juni dieses Jahres in einen anderen Wirkungskreis überzutreten, man hofft jedoch, dass er auch in Zukunft noch an allem Theil nehmen wird, was zum Wohle der Schule dient.

Die Schulkommission musste nun zu einer Neubesetzung der Stelle schreiten, die Wahl der Person war ihr seitens des Stadtrathes zu Chaux-de-fonds völlig überlassen worden. Eine Abstimmung ergab die Wahl von Paul Berner, eines früheren Schülers der Anstalt, der sich bis jetzt als Lehrer der Hemmungsklasse in Biel befand.

Nach einer, am 10. März stattgefundenen Prüfung, welche

zu Gunsten des Kandidaten verlief, wurde Paul Berner als Direktor bestätigt und wird am 1. Juli 1884 sein Amt antreten. Die Kommission hat, auf dass in Zukunft der Direktor seine volle Zeit für die Aufsicht der praktischen Arbeiten und für den theoretischen und Zeichenunterricht verwenden kann, das jetzt mit dem Rektorat verbundene Rechnungswesen des Schulhaushaltes davon abgetrennt.

Handbuch über Uhrmacherei. Um jede nachtheiligen Folgen zu vermeiden, welchen der Personalwechsel des Lehrers nach sich ziehen und auch um den ganzen Lehrgang zu vereinfachen, hatte man schon vor mehreren Jahren gefunden, dass es höchst wünschenswerth sei ein gedrucktes Handbuch der Uhrmacherei zu besitzen, welches den Schülern der Anstalt an die Hand gegeben werden könne.

Trotz lebhafter Debatten über diesen Gegenstand musste die Angelegenheit wegen der grossen zu überwindenden Schwierigkeiten damals vertagt werden.

Im Jahre 1883 wurde nun seitens der Kommission eine Petition an den Staatsrath gerichtet, in welcher um die Ausschreibung einer Konkurrenz für ein einfaches, bündiges und praktisches Handbuch der Uhrmacherei gebeten wurde. Der Staatsrath hat auf diese Eingabe in günstigem Sinne geantwortet und versprochen, diesen Vorschlag in Betracht zu ziehen.

Zum Schluss bringt die Kommission noch dem Rektor, sowie dem Lehrpersonal den Dank für ihren Eifer dar. Ein weiterer Dank wird Herrn Louis-Ulysse Ducommun-Sandoz ausgesprochen, für sein abermaliges Geschenk von 600 Frank, von welcher Summe wie schon vorher erwähnt, vieles zur Aufmunterung und Belehrung der Schüler verwendet wurde.

Auszug aus dem Bericht der Sternwarte zu Neuenburg.

Ueber die Prüfung der Präzisionsuhren im Jahre 1883.

Von Dr. Hirsch, Direktor des Observatoriums.

(Schluss.)

Preisvertheilung. Um den grossen Preis, der an Fabrikanten verliehen werden kann, welche mindestens 12 Chronometer eingereicht haben, rangen diesmal die gleichen Konkurrenten als im Vorjahre: L. Matile aus Locle mit 44 Taschenuhren, sämtlich mit vierwöchentlicher Beobachtungszeit und Guinand-Mayer aus Brenets mit 25 Chronometern, von denen 11 während sechs und 14 während vier Wochen beobachtet wurden. Diesmal haben jedoch die Mittelwerthe der Chronometer jener beiden Fabrikanten die durch das Reglement vorgeschriebenen Grenzen nicht bloss in einer nebensächlichen Bedingung, wie in der Differenz des Minimal- und Maximal-Ganges, sondern auch in den Hauptbedingungen: der mittleren täglichen Abweichung, der Veränderung vom Liegen zum Hängen und der Abweichung für den Temperaturgrad überschritten, wie man aus folgender Tabelle ersehen kann:

	Tägl. mittl. Abweichung	Veränd. v. Liegen z. Hängen	Veränd. für 1 Temperaturgrad	Diff. der Minimal u. Maximalg.
	Sek.	Sek.	Sek.	Sek.
Vorgeschriebene Grenzen	0,50	2,00	0,15	5,0
H.-L. Matile (Gesamtmittel)	0,52	1,93	0,10	5,8
do. (Mittel d. 12 besten Stücke)	0,34	1,23	0,07	3,6
Guinand-Mayer (Gesamtmittel)	0,50	3,08	0,18	9,2
do. (Mittel d. 12 best. Stücke)	0,42	2,47	0,15	7,7

Ogleich die Gesamtheit der Chronometer dieser beiden Häuser immer noch ein höchst lobenswerthes Resultat bietet, so entfernt sie sich diesmal in zu viel Punkten von der Preisbestimmung, als dass in diesem Jahre eine Preisvertheilung zu rechtfertigen gewesen wäre.

Alle anderen Preise sind jedoch zur Vertheilung gelangt. Die drei Seechronometer von Ulysse Nardin aus Locle